

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. • Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A., die Kleinanzeigen 40 A. Bei unverändert. Wiederholungs-Aufnahmen entsprechende Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Stellen-Anschläge. Offerten werden ab. Anst. durch die Exp. 25 A.

243.

Montag, den 16. Oktober 1916

76. Jahrgang

Die Herren Bürgermeister und Vorsitzenden der Einkommensteuer-Voreinschätzungskommissionen.

Nachstehend bringe ich das Verzeichnis der von der Königl. Regierung ernannten und deren Stellvertreter sowie der von den Gemeinden gewählten und von

der Regierung ernannten Mitglieder und Stellvertreter der Voreinschätzungskommissionen für die kommende dreijährige Wirkungsperiode zu Ihrer Kenntnis. Ich erlaube, die ernannten und gewählten Personen von ihrer Berufung zu benachrichtigen.

Die demnächst vorzunehmende Voreinschätzung für das Steuerjahr 1917 ist bereits von der neuen Kommission auszuführen.

2	3	4	5	6	7
Dillenburg	Orth, Wilh., Antreichermeister, Dillenburg Stiehl, Franz, Möbelhändler, „ Braun, Wilh., Kaufmann, „ Wiersdorfer, Georg, Heilgehilfe „	Weber, Frz., Wilh., Dachdeckermstr., Dillenburg Kann, Josef, Schreinermeister, „ Conrad, Gustav, Privatier, „ Fey, Karl, Friseur, „	a. Gemeindevorstand b. Wird vom Gemeindevorstand ernannt	Büchhoff, Heinr., Kaufmann, Dillenburg Kumpf, Ernst, Maurermeister, beide in Dillenburg	Kz, Heinrich, Bäcker und Wirt, Dillenburg Baum, Louis, Kaufmann, beide in Dillenburg
Herborn	Medel, Ferdinand, Mühlenbesitzer, Herborn Schramm, Otto, Kaufmann, „ Schupp, Karl, Kaufm. u. Färbereibes. „ Weisgerber, Wilh. III., Antreicher „	Rudersdorf, Wilh., Kaufmann, Herborn Medel, Hermann, Kaufmann, „ Lehr, Franz, sen., Rentner, „ Ufer, Friedrich, Schlossermeister, „	do.	Bömpfer, Louis, Privatier, Herborn Hoffmann, Friedr. Emil, Bäckermeister, beide in Herborn	Schramm, Oskar, Brauereibes., Herborn Pistator, Heinrich, Kaufmann, beide in Herborn
Haiger	Wehr, Eugen, Kaufmann, Haiger Krent, Otto, Kaufmann, „ Theis, Heinr., Stadtverordn., „	Röhliger, Gustav, Kaufmann, Haiger Käppele, Ed., Buchbindermeister, „ Schtein, Heinrich, Schlosser, „	do.	Theis, Karl, Maurermeister in Haiger	Weber, Karl, Eduard, Kaufmann in Haiger
Eibach	Hartmann, Wilh. Aug., Bergmann, Eibach Hild, Wilh. Peter, Landwirt, „ Thomas, Aug. Wilh. II., Bergmann, „	Moos, Georg, Wilh., Landmann, Eibach Hild, Friedr., Wilh., Landmann, „ Kredel, Heinrich, Bergmann, „	a. Gemeindevorstand b. Wird vom Gemeindevorstand ernannt	Neuwien, Obersteiger in Eibach	Zimmel, Heinrich, Wilh., Gemeindevorstand in Eibach
Niederscheld	Ringel, Alexander, Landwirt, Niederscheld Weber, Karl, Sandformner, „ Schäfer, Aug. Friedr., Drahtweber, „	Hild, Adolf, Sandformner Niederscheld Schmidt, Joh., Georg, Landmann, Niederscheld Kiz, Oskar, Regiermeister, Niederscheld	do.	Hild, Louis, Viehhändler in Niederscheld	Hors, Christian, Sandformner in Niederscheld
Oberscheld	Seibel, Louis II., Steiger, Oberscheld Daubig, Wilh., Schmiedemstr., „ Arnold, Wilh. Gust., Bergm., „	Müller, Wilh., Hauptlehrer, Oberscheld Arnold, Wilh. I., Bergmann, „ Heuser, Theodor, „	do.	Deusing, Heinr. Christian, Kleinräumer und Bergmann in Oberscheld	Stood, Louis, Gemeindevorstand in Oberscheld
Sinn	Reuse, Oskar, Korrespondent, Sinn Kinter, Wilh., Fabrikant, „ Schwahn, Wilh. II., Landmann, „	Doering, Albert, Fabrikant, Sinn Ganz, Karl II., Landmann, „ Treupel, Rudolf, Bergwerksbesitzer, Sinn	do.	Huhnstätter, Johann, Privatier in Sinn	Trandt, Christian, Buchhalter in Sinn
Herbornseelbach	Görzel, Karl Theod., Landmann, Herbornseelbach Henk, Rudolf, Bergmann, „ Videl, Friedr. Wilh., Schlosser, „	Menger, Fritz, Bergmann, Herbornseelbach Wietz, Heinr. Wilh., Landmann „ Gräf, Ludwig, Schlosser, „	do.	Gastier, Theodor, Bäckermeister in Herbornseelbach	Glaas II., August, Friedrich, Schreiner in Herbornseelbach
Strashebersbach	Schäfer, Bürgermeister, Strashebersbach Büsch, „ Vergebersbach Dillmann, „ Mandeln Georg, August, Landmann, Nittershausen	Nickel, Alexander, Buchbinder, Strashebersbach Kredel, Gustav, Sandformner, Vergebersbach Schäfer, August IV., Hüttenarbeiter, Mandeln Schneider, August, Landmann, Nittershausen	a. Schäfer, Bürgermeister, Strashebersbach b. Büsch, Bürgermeister, Vergebersbach	Schäfer, Friedr., Karl, Landmann in Strashebersbach Leudel, Adolf, Bäckermeister in Mandeln	Beder, Karl, Hauptlehrer in Strashebersbach Groos, Lehrer a. D. in Mandeln
Eibelshausen	Hoof, Gotthard, Steiger, Eibelshausen Stoll, Wilh., Gemeindevorstand, Eibelshausen Schwedes, Bürgermeister, Steinbrücken Franz, Ernst, Dachdecker, Wissenbach	Schwehn, Wilh. I., Schlosser, Eibelshausen Müller, Karl Wilh., Bergmann, „ Burgmann, Wilh., Schuhmachermeister, Steinbrücken Reich, Karl, Schreiner, Wissenbach	a. Heiland, Bürgermeister, Eibelshausen b. Heiland, Bürgermeister, Wissenbach	Althoff, Karl I., Schlosser in Wissenbach Hofmann, Jakob, Gastwirt in Steinbrücken	Stenger, Karl, Hüttenbeamter in Eibelshausen Müller, Karl, Wilh. III., Hütten-schlosser in Eibelshausen
Hirzenhain	Hollighaus, Ernst, Bergmann, Hirzenhain Hollighaus, Aug. Heinr., Bergmann, Hirzenhain Baum, Karl R., Kaufm. u. Schlosser, Giershausen	Hermann, Heinr. Adolf, Bergm., Hirzenhain Hermann, Wilh. Heinr. IV., „ Weil, Ad., Landm. u. Schuhmacher, Giershausen	a. Hollighaus, Bürgermeister, Hirzenhain b. Heil, Bürgermeister, Giershausen	Hollighaus, Bürgermeister, Giershausen	Hermann, Jakob, Heinrich, Gemeindevorstand in Hirzenhain
Dillbrecht	Schlemper, Bürgermeister, Dillbrecht Steiner, Fr., Land- und Bergmann, Dillbrecht Steiner, Bürgermeister, Fellerbillin	Schmidt II, Friedrich, Maurer, Dillbrecht Kreger, Heinrich, Landmann, Dillbrecht Grimm, Friedr. Konr., Landmann, Fellerbillin	a. Manderbach, Bürgermeister, Dillbrecht b. Steiner, Bürgermeister, Fellerbillin	Petry, Wilh., Jaf., Landmann in Dillbrecht	Debus, Heinr., Wilh., Landmann in Dillbrecht
Weidelsbach	Gerhardt, Bürgermeister, Weidelsbach Kämpfer, Wilh., Landmann, Oberroßbach Achenbach, Bürgermeister, Niederroßbach	Gerhardt, Christ. Heinr., Schreiner, Weidelsbach Beder, Friedr. Karl, Landmann, Oberroßbach Dienst, Heinrich, Landmann, Niederroßbach	a. Pfeiffer, Bürgermeister, Oberroßbach b. Achenbach, Bürgermeister, Niederroßbach	Paul, Lehrer in Niederroßbach	Pfeiffer, Wilh., Friedr., Landmann in Oberroßbach
Robenbach	Diebel, Heinrich, Landwirt, Robenbach Engel, Bürgermeister, Steinbach Triefsch, Bürgermeister, Haigerseelbach	Peter, Karl, Landwirt, Robenbach Paul, Heinr. Friedr., Landmann, Steinbach Kring, Heinr., Schöffe, Haigerseelbach	a. Diebel, Bürgermeister, Robenbach b. Triefsch, Bürgermeister, Haigerseelbach	Hahn, Heinr. Karl, Maurermeister in Robenbach	Weier, Karl, Landwirt in Robenbach
Langenaubach	Meh, J., Landm. u. Kleinräumer, Langenaubach Diehlmann, Bürgermeister, Flammersbach Gidam, Wilh., Landmann, Alldorf	Schneider, Adolf, Landwirt, Langenaubach Lehr, Eduard, Schlosser, Flammersbach Jost, Arnold, Weichensteller, Alldorf	a. Fehling, Bürgermeister, Langenaubach b. Diehlmann, Bürgermeister, Flammersbach	Jost, Ernst, Kaufmann in Alldorf	Weber, Theodor, Gast- und Landwirt in Langenaubach
Schöpschen	Lenz, Jaf. Heinr., Landmann, Schöpschen Braas, Adolf, Bergmann, Donsbach Lang, Friedr., Stellmacher a. Landm., Donsbach	Heid, Ferdinand, Landmann, Schöpschen Burbach, Heinrich, Landmann, Donsbach Fehling, Ad., Tagl. und Landmann, Donsbach	a. Müller, Bürgermeister, Schöpschen b. Schmidt, Bürgermeister, Donsbach	Haas, Karl Theodor, Gemeindevorstand in Schöpschen	Haas, Karl Heinr., Gerbereiarbeiter in Schöpschen
Kranzenbach	Wissenbach, Heinr. Wilh., Buchhalter, Kranzenbach Waldschmidt, Karl Andr., Schreinermeister, „ Schily, Gustav, Rottenführer, Manderbach Thomas, Wilh. Simon Adolf, Wagn., Kranzenb.	Greeb, Philipp Heinr., Landm., Kranzenbach Jung, Karl, Müller, Kranzenbach Heimann, Adolf, Regner, Manderbach Hartmann, Ad. Friedr., Maschinew., Kranzenb.	a. Peter, Bürgermeister, Kranzenbach b. Walter, Bürgermeister, Manderbach	Bastian, Heinr., Kaufmann in Kranzenbach Gall, Wilh., Obersteiger in Kranzenbach	Hain, Wilh. Daniel, Landm. und Schuhmacher in Kranzenbach Gall, Bürgermeister in Kranzenbach
Wallerbach	Pinstock, Wilh., Berginvalide, Eisemroth Simon, Bürgermeister, Wallersfeld Thielmann, Bürgermeister, Tringenstein Trent, Bürgermeister, Oberndorf Simon, Moritz, Landmann, Ueberthal	Weil, Wilh., Landmann, Eisemroth Günners, Karl, Land- u. Bergmann, Wallersfeld Christ, Wilh. Heinr., Wirt, Tringenstein Schneider, Karl Heinr., Landmann, Oberdorf Peter, Wilh. Jul., Bergmann, Ueberthal	a. Schmidt, Bürgermeister, Eisemroth b. Simon, Bürgermeister, Wallersfeld	Diebel, Heinr., Gemeindevorstand in Eisemroth	Simon, Bürgermeister a. D. in Oberndorf
Wallerbach	Thielmann, Bürgermeister, Offenbach Weber, Theodor I., Landmann, Bicken Kuhl, Bürgermeister, Wallersbach	Theis, Friedr. Anton, Schmiedemstr., Offenbach Braun, Friedr. Wilh., Landmann, Bicken Doller, Wilh. Friedr., Bauunternehmer, Wallersb.	a. Kuhl, Bürgermeister, Wallersbach b. Berns, Bürgermeister, Bicken	Berns, Bürgermeister in Bicken	Hill, Wilh. Theodor, Ziegeleibesitzer und Wirt in Wallersbach
Merkenbach	Hermann, Ludw., Hüttenarbeiter, Fleissbach Deder, Aug., Fabrikarbeiter, Merkenbach Müller, Friedr., Landmann, Merkenbach	Arabin, Heinr., Regiermeister, Fleissbach Berner, Friedr. II., Landwirt, „ Schaaf, Wilhelm, Schreiner, Merkenbach	a. Koll, Bürgermeister, Merkenbach b. Stahl, Bürgermeister, Fleissbach	Heun, Friedr., Kanzleigehilfe in Fleissbach	Schmewetter, Lehrer in Merkenbach
Breitfeld	Lupp, Heinr., Postagent, Breitfeld Thielmann, Jul., Borsarbeiter, Breitfeld Höfner, Richard, Landmann, Rabenscheid Diehl, Bürgermeister, Merdenbach	Koll, Ferd. Albert, Landmann, Breitfeld Göbel, Julius, Landmann, „ Felsch, Adolf, Landmann, Rabenscheid Jint, Heinr., Landwirt u. Steinbr., Merdenbach	a. Georg, Bürgermeister, Breitfeld b. Diehl, Bürgermeister, Merdenbach	Rech, Rob., Schreiner in Breitfeld Diehl, Joh. Heinr. Wilh., Landm. und Krämer in Merdenbach	Penning, Karl, Landm. in Breitfeld Berner, Aug., Landw. und Maurer in Merdenbach
Burg	Philipp, Louis, Kaufmann, Burg Diller, Friedr., Landmann, Burg v. d. Heyde, Bürgermeister, Uckerdorf	Winkel II, Heinrich, Schlosser, Burg Heuser, Emil, Schlosser, „ Kumpf, Heinrich, Landmann, Uckerdorf	a. Kimpel, Bürgermeister, Burg b. v. d. Heyde, Bürgermstr., Uckerdorf	Meh, Karl, Kaufmann in Burg	Rech, Karl, Bäcker in Burg
Schönbach	Gail, Otto, Landmann, Schönbach Hofmann, Bürgermeister, Erdbach Kumpf, Bürgermeister, Amdorf Stanz, Bürgermeister, Roth	Röder, Ernst Rob., Landmann, Schönbach Leig, Benjamin, Landmann, Erdbach Seibel, Ernst, Landwirt, Amdorf Jung, Theodor, Bürgermeister a. D., Roth	a. Kumpf, Bürgermeister, Schönbach b. Hofmann, Bürgermeister, Erdbach	Hoch, Adolf, Landmann in Schönbach Heinrich, Wilh., Landmann in Roth	Seibel, Friedr. Wilh., Landm. in Schönbach Theis, Wilh., Landwirt in Amdorf

Der es-Salam durch die Engländer alle Lokomotiven und anderes rollendes Eisenbahnmateriale in den Hafen zu lassen, wodurch das Ausladen der Schiffe beschleunigt und die Transportmittel der Zentralbahn nach Athen unbrauchbar gemacht worden sind. Der es-Salam ist natürlich als hauptsächlichste Basis für die Operationen des Generals Smuts dienen.

Beisetzung König Ottos von Bayern.

München, 14. Okt. (W.B.) Die Beisetzung für den verstorbenen König Otto von Bayern wurde heute nachmittag um 5 Uhr in der St.-Michaels-Kirche unter Teilnahme des königlichen Hauses, der Münchener Garnison und der Bevölkerung statt. Der unglückliche König fand die letzte Ruhestatt neben seinem Bruder König Ludwig II.

Norwegen und die U-Boote.

Kristiania, 14. Okt. Eine königliche Verordnung wurde heute bestimmt, daß U-Boote für den Kriegsgebrauch in Norwegen nicht zugelassen sind, und eine kriegsführende Macht, sich in norwegischen Gewässern nicht bewegen oder aufhalten darf, wenn sie das Verbot übertreten, so laufen sie Gefahr, mit Waffengewalt angegriffen zu werden. Andere U-Boote als die genannten, dürfen in norwegisches Gebiet nicht einfahren, außer bei hellem Tage, bei sichtiger Sicht in Oberwasserstellung und mit gehobener Nationalflagge.

Meuterei russischer Truppen.

Wien, 12. Okt. Die 1. und 2. Feldzeitung der vierten Armee berichtet über eine Meuterei in einem russischen Infanterieregiment. Gefangen eines russischen Infanterieregiments, das an den für die Russen so verlustreichen Angriffen am 2. und 3. Oktober teilgenommen hat, wurde beim Verhör ihrer Empörung Ausdruck, daß die Soldaten auch in der Kampffront von den Offizieren häufig unmenschlich behandelt werden. Das 21. Infanterieregiment Nikolajew verweigerte wegen schlechter Verpflegung und unmenschlicher Quälereien den Gehorsam, ein Waffendepot und leistete bewaffneten Widerstand. Da das Ausbildungspersonal machtlos war, wurden in der Ort stationierten Dragoner aufgebieten. Auch diese verweigerten den Gehorsam. Der Militärkommandant telegraphisch mehrere Soldaten Nikolajew und andere in die Gefangenschaft. Die Meuterer wurden in zwei Gruppen zusammengetrieben, die Artillerie feuerte sie hinein. Es war ein furchtbares Blutbad. Nach einiger Belagerung waren die Baracken demoliert und die Meuterei beendet. Die Ausbildung setzte dann mit anderen Mitteln als bisher ein.

Treffende Urteile.

Wien, 14. Okt. (W.B.) Zu den Neuerungen des Kaisers von Rumänien gegenüber dem Verdrächterstatut schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“: Die einzigen Kundgebungen aller Kreise der ungarländischen Landbevölkerung nach dem verräterischen Ueberfall und ihre Verurteilung der unbedingten Treue für den Monarchen und die Reich widerlegen hinlänglich die lächerlichen Behauptungen des Königs, der besser getan hätte, sich um das Wohl der Rumänen, das notorisch unter dem schwersten Joch der Vojaren leidet. Wahnsinnig ist es aber, wenn der König von Barbaerei der Gegner zu sprechen mag. Das Verstoßungshohnsprechende Auftreten der rumänischen Truppen und die entsetzlichen Grausamkeiten in der Dobruja, sowie gegen überwindene Gegner werden durch die Befehle des Königs nicht aus der Welt geschafft. Die Befehle für die rumänischen Soldaten erfolgt durch die Befehle der Vordringen der verbündeten Truppen in Siebenbürgen, die überall jubelnd begrüßt werden, und wo die Bevölkerung aufsteht, von den famosen Befehlern befreit zu sein. — „Extrablatt“ sagt: Die ungarländischen Rumänen wissen genau, daß der König lügt; daß er lügen muß, eine Verzeihung zu drapieren, wäre schließlich unmöglich. Auffällig ist aber, daß der König selbst sein Verhalten in einem ominösen Zusammenhang mit Serbien und Bulgarien bringt, die der Entente den Verlust ihrer Selbstständigkeit zu verdanken haben. Wird man den Hilferuf in Serbien hören? Wird man in England keine Warte in den Händen haben? — Das „Neue Wiener Journal“ schreibt: Die Unmöglichkeit dieses Königs würdigen Ausdruck zu finden.

Griechenland.

Genf, 14. Okt. (W.B.) Die provisorische Regierung von Saloniki setzt sich folgendermaßen zusammen: Verdelos, Ministerpräsident; Negropontes, Finanzminister; Neuforos, Argypoulos, Unterstaatssekretär; Karamanlis, Marinos; Sophoulis, Inneres; Dimitriou; Michalacopoulos, Handel. Sphroffimos wurde zum Ministerpräsidenten ernannt.

London, 14. Okt. (W.B.) Die „Morning Post“ berichtet aus Athen, Benizelos habe bei den Entente-Mächten die Anerkennung der provisorischen Regierung nachgesucht. — Nach einer anderen Meldung der „Morning Post“ aus Athen vom 13. Oktober besetzte eine französische Landungsabteilung die Station der Eisenbahn in Athen und verhinderte die Abreise eines Zuges mit Matrosen nach Pariss.

London, 15. Okt. (T.L.) Aus Athen wird über Rom berichtet: In anbetragt der nachgiebigen Haltung des Kaisers von Rumänien wurde daselbst durch den Vizekönig anerkannt. Der Ministerpräsident erklärte dem griechischen Gesandten seinen aufrichtigen Entschluß des Eintrags in allem, was die Sicherheit der Entente als notwendig erachtet werde, sowie Beschränkung der un diplomatische Geschäftsführung. Die venezianische Presse erklärt darin eine Anerkennung der Salonikier Regierung, als politische Vertreterin Griechenlands. Der Vizekönig organisiert eine umfassende Kontrolle des griechischen Verkehrs. Im Bräus entstand ein Streit zwischen den französischen Wachmannschaft und griechischen Offizieren, die bei ihrer Abreise nach Pariss zu ihren Regimentsgehörden gehindert werden sollten. Auf Verwendung französischer Offiziere, dürften sie den Zug besteigen und konnten dort dorthin ermöglichten.

London, 14. Okt. Neuer meldet aus Athen: Die Entente verlangt eine Note an die griechische Regierung, in der verlangt wird: Kontrolle über die griechische Armee, ein Verbot für die Bürger, Waffen zu tragen, die Beförderung von Kriegsmaterial nach Griechenland und die Aushebung des Ausfuhrverbots für Geschosse und Geschosse. Alle Forderungen wurden angenommen.

Amsterdam, 15. Okt. (W.B.) Nach einer Neutermeldung aus Athen hat die Entente zur Kontrolle des Handelsverkehrs in Piräus die die Stadt beherrschenden Kanäle gesperrt.

London, 14. Okt. (W.B.) „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Eine diplomatische Persönlichkeit wurde vom König in Audienz empfangen und beschwor ihn, seine Politik zu ändern. Der König antwortete darauf, er wolle lieber den Thron verlieren, als Griechenland in Gefahr bringen. Er sei überzeugt, daß Rumänien in kurzer Zeit nicht mehr bestehen würde. Wenn sich Griechenland am Kriege beteiligte, würden nach der Eroberung Rumaniens die deutschen Streitkräfte nach Griechenland geschickt werden und dieses würde das Los Serbiens und Rumaniens teilen.

Unser U-Boot im West-Atlantik.

New York, 10. Okt. Junkspruch vom Vertreter des W.B. Trotz der offiziellen Feststellungen, die besagen, daß die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote im westlichen Atlantik sich offenbar bis jetzt innerhalb der Regeln des Völkerrechts gehalten hat, und trotz verschiedener Interventions mit hervorragenden Kennern des Völkerrechts, die erklären, daß deren Tätigkeit sichtlich nicht anzusehen sei, beginnt die amerikanische Presse Zeichen allgemeiner Unruhe zu zeigen. Abgesehen von den ausgesprochen verbandsfreundlichen Zeitungen, die von Anfang an die Jagd der Unterseeboote längs der amerikanischen Küsten in den stärksten Ausdrücken verurteilten, zeigen jetzt auch weniger parteiische Zeitungen tiefe Verurteilung und sehen ernste Folgen voraus, falls die Tätigkeit der Unterseeboote nahe den amerikanischen Küsten fortgesetzt werden sollte. Als Vertreter in dieser Ansicht sei „Evening Post“ genannt, in der es heißt: „Man kann den Amerikanern nicht verdenken, daß sie den Gedanken, daß diese Unterwasser-Schrecken an unseren gewöhnlich dichtbefahrenen Handelsstraßen lauern, nicht gern haben. Seine Handlungsweise mag vom Standpunkt des Rechts nicht verwerft werden können, aber sie ist sicherlich unklug; wenn durch einen Irrtum oder durch blinde Rücksichtslosigkeit amerikanisches Gut widerrechtlich zerstört wird oder amerikanische Leben verloren gehen, so würde der letzte Rest des Gefühls, das in unserem Vande noch Deutschland günstig ist, in der Glut der Volkswut verzehrt werden und die Beziehungen der beiden Völker würden jetzt und noch lange Zeit gefährdet sein. Das heißt mit Dynamit spielen, das heißt die ganze Zukunft der deutsch-amerikanischen Beziehungen der Einsicht oder dem Mangel an Einsicht eines einzigen Seeoffiziers anvertrauen, dessen Kräfte außerordentlich angespannt sind.“

Karlsruhe, 15. Okt. Nach dem „Bürger Tagesanzeiger“ meldet „Daily News“ aus Montreal: Die kanadischen Häfen werden für die neutrale Schifffahrt bis auf weiteres gesperrt. Infolge der wachsenden Tauchbootgefahr lehnen die kanadischen Reeder das Auslaufen ihrer Frachtdampfer ab.

Büch, 15. Okt. An hervorragender Stelle veröffentlicht der „Corriere“ die Nachricht, daß an der amerikanischen Küste bis jetzt 19 große Dampfer versenkt worden seien. Die Tatsache ruft nach dem „Corriere“ in Entente-kreisen große Aufregung hervor.

Zur Reise Gerards.

New York, 11. Okt. (W.B.) Junkspruch von dem Vertreter des W.B. Verhätet eingetroffen. „Evening Post“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter in Berlin, Gerard, in der dieser ungewöhnlich in Abrede stellt, daß seine Rückkehr nach den Vereinigten Staaten durch die Notwendigkeit veranlaßt worden sei, die Regierung in Washington wegen der Absicht Deutschlands zu warnen, den unterschiedslosen Unterseebootkrieg gegen die neutrale und die feindliche Schifffahrt wieder aufzunehmen. Er erklärte, er würde im Gegenteil nicht gewagt haben, seine Reise zu unternehmen, wäre er nicht der Ueberzeugung gewesen, daß die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland so freundschaftlich seien, als sie nur sein könnten, und daß alle Aussicht bestünde, daß sie sich in zufriedenstellender Weise weiter entwickeln würden.

Japanische Bewunderung Hindenburgs.

Der frühere japanische Militärattaché in Berlin gab einem Ententegeandten gegenüber seine Bewunderung für Hindenburg Ausdruck und sagte: Hindenburg ist immer Herr der Situation und steht über derselben. Für ihn besteht kein Zufall, sondern er zwingt die Verhältnisse, ihm zu dienen. So wie jedem richtigen Feldherrn liegt Unterschätzung sowie Ueberhöhung des Feindes ihm fern. Er ist ein Mann der Tat, der niemals große Worte gebraucht, sondern lediglich die Tatsachen reden läßt. Zwar spricht er mit fester Ueberzeugung von seinem Vertrauen auf den Sieg, aber ruhig und sachlich und im Bewußtsein seiner großen Kraft. Hindenburg ist Meister in jeder Art von Strategie, sowohl in der Offensive wie in der Defensive. In der Offensive ist er deswegen so fürchtbar, weil es ihm stets gelingt, seinen Gegner an der schwächsten Stelle anzugreifen. Hindenburg überlegt sich nie, sondern orientiert sich erst vollkommen. Hat er einmal die richtige Stelle entdeckt, dann stürzt er sich mit furchtbarer Wucht auf den Feind und ruht nicht eher, als bis er sein Ziel erreicht hat. Seine unbarmherzige Verfolgung des geschlagenen Gegners macht ihn zum Meister der Strategie der Vernichtung. Wenn er aus strategischen Rücksichten die Defensive für erwünscht hält, so ist er ebenfalls Herr der Lage. An seinen Plänen hat sich bislang noch jeder Angriff gebrochen. Aber wenn Hindenburg zurückgeht, dann holt er zu gleicher Zeit zu einem neuen Schlage aus! Nur Hindenburg hat bis jetzt gezeigt, daß er mit der größten Ruhe eine fast ungläubliche Schnelligkeit in der Ausführung entwickeln kann. Hindenburg ist überall der Stärkere. Nicht in der Weise, daß er immer über eine große Truppenmacht verfügt, nein, er weiß es so einzurichten, daß er dort, wo er angreift, mit überwältigender Uebermacht auftritt.

Japanisch-chinesischer Konflikt.

Köln, 15. Okt. (T.L.) Nach einem Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ melden die „Völkische Nachrichten“ aus Petersburg: Telegramme des russischen Botschaftern in Tokio lassen einen japanisch-chinesischen Konflikt als unausweichlich erscheinen. Japan hat mit den Mobilisierungsarbeiten begonnen. Seine Munitionserzeugung wird von jetzt an für den eigenen Bedarf zurückgehalten. Auch die japanische Handelsflotte hat Befehl erhalten, bis auf weiteres keine Transporte mehr für ausländische Rechnung anzunehmen.

Parlamentarisches.

Berlin, 15. Okt. Der Ausschuss des Reichstags für Handel und Gewerbe begann die Beratung der Fragen des Uebergangs aus der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft. Die Verhandlungen, die Staatssekretär Helfferich mit längeren Ausführungen einleitete, sind vertraulich. Der zur Reichskommission für Uebergangswirtschaft ernannte Hamburger Senator Schamer hat seine Arbeit aufgenommen. Die Amtsräume befinden sich im Hotel „Reichstag“ in der Dorotheenstraße.

Kleine Mitteilungen.

Kopenhagen, 14. Okt. (W.B.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Göteborg: Der schwedische Geschäftsmann Anselm Gerald Grebst aus Göteborg wurde bei einer Reise nach Amerika auf dem dänischen Dampfer „Frederik VIII.“ in Kirkwall zurückgehalten, während seine Gattin weiterreisen durfte. Der Grund der Festhaltung war, daß Grebst wegen seiner lebhaften Geschäftsbeziehungen zu Deutschland von den Engländern auf die schwarze Liste gesetzt worden war. (Die englischen Unversämlichkeiten gegenüber Neutralen werden immer größer.)

Kopenhagen, 15. Okt. (W.B.) In der Zurückhaltung des Göteborger Großkaufmanns Grebst durch die Engländer in Kirkwall meldet „Berlingske Tidende“, Grebst sei nach London übergeführt worden, wo er unter der Auflage der Spionage vor Gericht gestellt werden solle.

Genf, 15. Okt. Der Pariser „Herald“ veröffentlicht ein Tokioer Telegramm über New York, wonach auf Anfordern des japanischen Generalkonsuls auf Flores japanische Kriegsschiffe nach Niederländisch-Indien ausgelaufen sind.

Cagesnachrichten.

Krefeld, 15. Okt. Am Abend des 11. Oktober wurde in einem Kleefeld bei Krefeld die sechzehnjährige Fischertochter Josepha Koehner ermordet aufgefunden. Ansehend liegt Lustmord vor. Auf die Entdeckung des Täters ist eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

Königsberg, 15. Okt. Der seit Freitag vormittag wütende Sturm und reichliche Regengüsse hatten in Königsberg Hochwasser und Ueberschwemmungen zur Folge. In der Stadt trat der Pregel an mehreren Stellen über die Ufer und setzte mehrere Sträßenzüge unter Wasser. Ein Baugerüst wurde durch den Sturm umgerissen, wobei drei Arbeiter verunglückten. Das ganze Pregelgebiet von der Stadt Stromaufwärts bis hinauf nach Tapiau-Wehlau gleicht einer wogenden Wassermasse.

Wien, 15. Okt. „Nz Est“ meldet aus Barcelona: In Oporto fanden am Dienstag große Kundgebungen der friedliebenden Sozialisten statt. Es kam zu blutigen Straßenkumgebungen, wobei zwei Leute getötet und 100 verwundet wurden.

Lokales.

— Evang. Pfarrwahl. Die hiesigen evang.-kirchlichen Körperschaften faßten gestern gemäß einem Vorschlag des Kirchenbundes aus Gemeindegliedergruppen ein stimmgolgendes Beschlus: „Die Gemeindeorgane verzichten auf die Ausübung ihres Wahlrechts bei der Besetzung der 1. Pfarrstelle, und bitten Königl. Konsistorium, diese Stelle dem heiligen 3. Pfarrer, August Conrad, zu übertragen. Sie hoffen, daß auf diese Weise die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse in der Gemeinde beschleunigt wird. Zugleich bitten sie Königl. Konsistorium, bei der Besetzung der 3. Pfarrstelle auf die Bedürfnisse der Gemeinde (Dillenburg ist wie keine andere in unserem Bezirk eine Stadt der Schulen und der Beamten) Rücksicht zu nehmen und diese Stelle mit einem tüchtigen, schon bewährten, aber nicht einseitigen Manne besetzen zu wollen.“ — Einen tiefempfundenen warmen Dank und die herzlichsten Wünsche für ferneres Wohlergehen widmete dem selbenden Pfarrer Fremdt Professor Kegel, während ihm Dekan Professor Haufen für die neue Würde die Trugkraft von oben wünschte.

— Frähdrußprämie für Haser. Das Kriegsernährungsamt gibt bekannt: Um eine rechtzeitige Deckung des Herbstbedarfes der Heeresverwaltung an Haser sicherzustellen, ist für die frühzeitige Ablieferung des Hasers eine Frähdrußprämie in der Form festgesetzt, daß der Höchstpreis für die Tonne Haser bis zum 30. September 1916 auf 300 M., von da ab bis auf weiteres eine Festsetzung auf 280 M. bestimmt wurde. In welcher Höhe der Höchstpreis endgültig festgelegt wird, steht noch nicht fest. Eine weitere Herabsetzung wird aber, da der Heeresbedarf für die nächsten Monate noch erheblich ist, nicht vor Ende November erfolgen. Bis dahin wird es den Landwirten, auch wenn man die Verspätung der Ernte und die sonstigen Schwierigkeiten berücksichtigt, möglich sein, Haser in einer für das Heer zunächst erforderlichen Menge zum Preise von 280 M. pro Tonne zur Ablieferung zu bringen, ohne daß die ordnungsmäßige Durchführung der Herbstbestellung und die Einbringung der Haferernte unter der Befehlsmäßigkeit der Haseranlieferung leidet.

* Kunst-Einjährigen-Examen. Adolf Höl aus Berghausen, Schüler der Bergschule, seit Kriegsanfang im Felde, wurde zur Ablegung der einjährig-freiwilligen Prüfung an der Realschule zu Kreuznach beurlaubt und hat die Prüfung des sogen. Kunst-Einjährigen-Examens bestanden, wodurch er die Berechtigung zur Offizierslaufbahn erhebt.

Provinz und Nachbarchaft.

Sechshelden, 18. Okt. Hasendiebe sind hier gestern Abend an der Arbeit gewesen. Sie stahlen aus einem verschlossenen Stall in der Nähe des Bahnhofs 3 Kaninchen. An einer anderen Stelle wurden die zwei überfallen, so daß sie die Flucht ergriffen und ihre Beute fallen ließen. Es handelt sich, soviel gesehen wurde, bei den Spitzbuben um junge Burschen.

Frohnhäusen, 15. Okt. Der Landsturmann Kommandierender Heinrich Fischer von hier erhielt für Mut und Entschlossenheit das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Ranzenbach, 15. Okt. Pionier Otto Walter von hier, 8. St. Pionier-Mineur-Kompagnie 321, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Eisemroth, 15. Okt. Bizefeldweibel Schmidt von hier, 8. St. Pionier-Mineur-Kompagnie 321, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Frankfurt, 15. Okt. Auf freier Strecke, zwischen den Stationen Offenbach und Oberndorf, zerriß ein Güterzug in zwei Teile. Der stehengebliebene Teil verursachte eine größere Verkehrsstörung.

Siegen, 14. Okt. Heute morgen ereignete sich an der Stelle, an der die Eisenbahnlinie nach Dillenburg in Weidenau abzweigt, ein Eisenbahnunfall. Der leere Puffer eines ausfahrenden Güterzuges wurde, weil ein Puffer des vorausfahrenden Wagens abgebrochen war, aus den Schienen gedrückt, wodurch er umstiel und eine Strecke mitgeschleift wurde. Der Wagen ging dadurch in Trümmer. Leider wurde auch ein im Wagen befindlicher Schaffner schwer verletzt, zwei andere Beamte kamen mit leichten Hautabschürfungen davon.

Gießen, 15. Okt. In dem oberhessischen Dorfe Huhdorf im Kreise Lauterbach gab der Landwirt Hoffmann auf dem Gutsparrer Hertenrieden, während dieser sich auf einem Spaziergang befand, mehrere Revolver-schüsse ab, die den Geistlichen verletzten. Dann richtete der Landwirt die Waffe gegen sich selbst und sprang zugleich in die Luft, wo er ertrank. Man glaubt, daß er die Tat in geistiger Umnachtung verübt hat.

Wiesbaden, 15. Okt. Am 20. November d. J. findet im hiesigen Rathaus eine Versteigerung von 30 000 Liter Wein aus den königlich forstlichen Weinbergen in Gemünd statt. Die Weine lagern s. Bt. in den Pringshagen Kellereien des Schlosses Reinhartshausen im Rheingau.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„U. 53!“

„Nun nannte sich Britannia — Beherrscherin der Meere, — War doch bis dato keiner da, — der ihr die Herrschaft wehre. — Nur Deutschland seit geraumer Zeit — erweckte ihren Groß und Reid. — Drum will zu Grunde richten — sie ganz es und vernichten. —

Drum hat sie von der Außenwelt — versperrt ihm alle Pfade — Und gegen Deutschland hergestellt — die britische Blockade — und sprach: das ist die feste Burg, — hier kommt kein deutsches Schiff mehr durch. — Und wenn ich eines sehe, — dann wehe, dreimal wehe! —

Ja überhebend hat und dreist — Britannia sich betragen, — Das hat den deutschen Seemannsgeist — entflammt zu neuem Wagnen. — Blockade hin, Blockade her, — wir fahren doch hinaus aufs Meer, — Wir fahren wo wir wollen, — und niemals, wo wir sollen! —

Und ehe England sich verhasst — wuchs deutsches Unternehmern, — Bloß führten nach Amerika — die Deutschland und die Bremen. — Hat England auch getobt, gelaßt, — die Macht, die es sich angemaßt, — Erstickt mit einem Schlage — die größte Niederlage! —

Und wieder von Amerika — kam eine neue Kunde, — Schon ist ein neues U-Boot da — und macht dort seine Runde. — Blockade hin, Blockade her, — U. 53 zieht durchs Meer, — Die Dampfer zu verlegen, — die Englands Flagge tragen! —

U. 53 holt sie ein, — daß den Tribut sie zahlen, — daß elend jetzt um Hilfe schreien, — die sonst so trotzig prahlen. — Nun macht die britische Heberei — viel Heberei und Mordgeschrei, — Nun haben sie den Schaden — trotz allerlei Blockaden! —

Stolz nannte sich Britannia — Beherrscherin der Meere — Und wußte, es sei keiner da, — der ihr gewachsen wäre. — Nun ist der deutsche Seemannsgeist, — der ihren großen Wagnen zerstreut, — der stolz und frei stets weiter — den Weg sich bahnt! — Ernst Heiter.

Letzte Nachrichten.

Zürich, 16. Okt. (Z.N.) Im Berner „Bund“ bespricht Siegmund die Möglichkeit, daß Deutschland „U-Boot“ Krieg gegen die Entente erwidern und verschärfen. Der Militärkritiker ist der Ansicht, daß die deutsche Marine sich erst heute vollkommen in der Lage befindet, der englischen Blockade mit den U-Booten einen genügenden Widerstand entgegenzusetzen. Die Entente würde bei einem verschärften U-Boot-Krieg sehr bald starke Verluste an Munition und Kriegsmaterial erleiden; das müßte sich schon auf dem westlichen Kriegsschauplatz bemerkbar machen, aber besonders im russisch-mazedonischen Kriegsgebiet. Deswegen müßte sich die Entente hüten, die Wichtigkeit des deutschen U-Boot-Krieges zu niedrig einzuschätzen.

Berlin, 16. Okt. Ueber die Beschädigung der Marmanküste bringt der Berl. Lokalanz. Einzelheiten: Das erst kürzlich errichtete Telegraphenamt in Alexandrowitz und die daneben befindliche drahtlose Station mit dem Funkenturm wurden in Brand geschossen und brannten bis auf die Ringmauern nieder. Das neue Gebäude der Altsicherheitsverwaltung, das in der Nähe des Hafens liegt, wurde in Trümmer gelegt. Weiter wurde im Hafen selbst eine neue Regierungskassette zerstört, wodurch der Verkehr im Hafen bis auf weiteres gelähmt wurde. Zwei englische Dampfer im Hafen wurden beschädigt. Als zwei russische und ein englischer Torpedojäger erschienen, verschwand das U-Boot. Nach zwei Tagen wiederholte es das Bombardement des Hafens. Vorläufig stockt der Verkehr mit Alexandrowitz vollständig. Der telegraphische Verkehr war sechs Tage unterbrochen.

Stockholm, 16. Okt. Svenska Dagbladet wird aus Christiania gemeldet: Die Drontheimer Zeitung „Adresse Norden“ bringt die Meldung, daß 21 amerikanische Fahrzeuge mit Munition in Archangel angekommen sind. Diese Meldung bedarf noch der Bestätigung.

Berlin, 16. Okt. Daß Benizelos auf die Flucht des Königs hofft, ist aus Äußerungen zu erbliden, die er zu einer Gruppe von Entente-Journalisten machte. Er und die provisorische Regierung würden in einigen Tagen nach Athen übersiedeln, indem der König erkannt habe, daß seine Partei verloren sei.

Washington, 16. Okt. (Z.N.) Das U-Boot ist außer Sicht und soll sich nunmehr in südlichen Gewässern befinden. Viele Schiffe liegen noch still. Die Stimmung hier bleibt ruhig, aber der Eindruck der Angelegenheit wächst, seit Funkbrüche bekannt sind, durch die Gerard seinen Auftrag bekannt gab, ohne selbst darüber zu reden. „World“ erklärt, man könne sicher feststellen, daß Gerards geistiger Bericht an Lansing von größter Tragweite in der diplomatischen Geschichte dieses Landes ist. Trotz aller Ruhe in amtlichen Kreisen scheint sicher, daß erwogen wird, ob Vorkehrungen in dichter Nähe der amerikanischen Küste zu treffen seien.

H. d. Textteil verantw.: Schriftleiter R. Sattler, Dillenburg.

Nußholz-Verkauf.

Stadtwald Dillenburg.

Die Stadt Dillenburg verkauft im Wege des schriftlichen Angebots vor dem Einschlage, die im Winter 1916/17 zur Fällung kommende Nußholz:

20 Nm. Eichen-Nußholz u. Knüppel 2,4 m lang,
10 Nm. Eichen-Stämme 5r Klasse,
(Wagner- und Grubenholz.)

60 Nm. Buchen-Stämme 2r bis 4r Klasse,
150 Nm. Fichten-Stämme 2r bis 4r Klasse,
200 Nm. Kiefern u. Fichten-Nußholz u. Knüppel 2,5 m lg.

Angabote sind bis zum 18. Oktober ex., vormittags 10 Uhr bei dem Magistrat der Stadt Dillenburg, nach Klassen pro Nm. und Nm. für jede Holzart abzugeben. Durch die Angebote unterwerfen sich Käufer den allgemeinen und etwa besonderen Verkaufsbedingungen. Kleinere Abweichungen der Nm. und Nm.-Zahlen können vorkommen und eine Garantie für obige Angaben kann nicht gegeben werden.

Nähere Auskunft durch Stadtförster Schneider hier.

Dillenburg, den 3. Oktober 1916.

2822)

Der Magistrat.

Stadt. Warenverkauf.

Von Dienstag nachm. an werden in den städt. Verkaufsstellen u. den Kolonialwarengeschäften, gegen Abgabe der Lebensmittelmarken

Nr. 1: Weizenarbeits
das Pfd. 28 Pfg.

Nr. 2: weiße Bohnen
das Pfd. 45 Pfg.

je 100 gr pro Kopf verkauft.

Ferner erfolgt auf Lebensmittelmarken Nr. 3 in den städt. Verkaufsstellen, sowie H. Schäfer, H. Koch und Frau Gramerding Verkauf von Gouda-Käse das Pfd. 1.80 in kleinen Mengen, soweit Vorrat reicht. Nicht-eingelöste Marken auf Käse behalten ausnahmsweise Gültigkeit bis zur nächsten Ausgabe. Schellfisch gelangt diese Woche wegen Mangel an Zufuhr nicht zum Verkauf.

2826 Der Magistrat.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Kgl. Oberförsterei Ebersbach in Straßenebersbach (Hill)

Nußholz-Versteigerung

(vornehmlich Grubenholz)

Montag, den 13. November, mittags 1 Uhr in der Gastwirtschaft Kreier in Straßenebersbach.

Vor dem Einschlage werden öffentlich meistbietend ausbezogen die nachstehend geschätzten Massen:

A. Ganze Oberförsterei ausschl. des Stammholzes im Distr. 39.

Los 1: 50 Nm. Eichen-Nußholz, mindest. 1,10 m lg.

2: 250 Nm. Eichen-Nußknüppel „ 1,10 m lg.

3: 20 Nm. Kiefern-Stämme 4r Klasse.

4: 60 Nm. Kiefern-Nußholz mindest. 1,85 m lg.

5: 50 Nm. Kiefern-Nußknüppel „ 1,55 m lg.

6: 100 Nm. Fichten-Stämme 3r Klasse.

7: 200 Nm. „ „ 4r „

8: 1000 Fichtenstangen „ 1r „

9: 1000 „ „ 2r „

10: 1000 „ „ 3r „

11: 500 „ „ 4r „

12: 500 Nm. Fichten-Nußholz mindest. 1,85 m lg.

13: 700 Nm. Fichten-Nußknüppel „ 1,55 m lg.

14: 50 Nm. Fichten-Nußknüppel „ 1,10 m lg.

B. Distr. 39 Schutzbezirk Dießhölzer Kahlschlag.

Los 15: 50 Nm. Fichtenstämme 1r Klasse.

16: 300 Nm. „ „ 2r „ 2819

17: 200 Nm. „ „ 3r „

18: 50 Nm. „ „ 4r „

Teilweise größere Ablösungen beim Schichtnußholz auf Wunsch möglich. Gebote nach Verkaufseinheit. Nähere Auskunft durch die Oberförsterei. Die Verkaufsbedingungen sind im Geschäftszimmer der Oberförsterei einzusehen.

Suche auf sofort nach auswärtig

1 Polier,

30 Maurer, Stundenlohn M. 1.20

15 Handlanger, „ M. 0.90

Arbeitszeit 11 Stunden. Kantine vorhanden.

Gin- und Rückfahrt wird vergütet.

Friedr. Nenburger,

Baugeschäft, Siegen.

u. Heumehl f. Schweine, Rinder, Geflügel, etc. M. 15.00 Spreumehl f. Pferde, Rinder, etc. 9. — und anderes Futter. Liste frei. Graf Rühle Auerbach Hessen.

Einige Zentner

Wirtschaftsapfel

gekauft. (2810)

Conditorei Bentler.

Schön möbl. Zimmer

Nähe Bahnhof, Haiger, an nur besseren Herrn als Alleinmieter zu vermieten. Angeb. an die Geschäftsstelle dieser Btg. unter N. P. 2820 abzugeben.

Arbeitsfester, anständiger

Junge

als Ausläufer u. Hausbursche gegen guten Lohn gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

Schmiede, Schlosser,

Hilfsarbeiter, sowie

Lehrling f. S. A. Heun,

Niederscheid.



Größere Anzahl

Maurer, Schacht- und Bau-Hilfsarbeiter

gesucht; höchster Lohn bei Winterbeschäftigung. Wohnung und Verpflegung auf den Baustellen.

Rudolf Hering, Holzhausen (Kr. Siegen).

Reinen Tropfen Wasser

läßt Dr. Gentner's Del-Wach-Belebung Nigrin durch das Leder des Schutzes eindringen bei fortlaufendem Gebrauch. Eine hauchdünne, hochglänzende, durch Wasser und Schmutz zerführbare Wachsschicht bildet sich auf dem Leder, welche das Eindringen des Wassers verhindert. Nigrin färbt nicht. Sofortige Lieferung auch Dr. Gentner's Del-Wach-Belebung Nigrin und Universal-Lederfett.

Herstellereplakate.

Fabrikant: Carl Gentner, Chem. Fabrik, Göttingen (Wärzburg).

Einladung

zur Mitgliederversammlung des Vaterländischen Frauenvereins, Zweigverein für den Distrikt auf

Mittwoch, den 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr im Saale des Kreishauses hiersebst.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Rechnungsablage für 1916 bzw. bis 31. Juli 1916.

2. Uauwahl des Vorstandes.

3. Bildung von Jugendabteilungen.

4. Verschiedenes.

Dillenburg, den 10. Oktober 1916.

2770

Der Vorstand.

Dankagung.

Allen denen, welche unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, für die vielen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Prediger Guyoll am Grabe sage namens aller Angehörigen unsern herzlichsten Dank.

Dillenburg, den 16. Oktober 1916.

J. Höfner.

Trennung ist unser Los; Wiedersehen unsere Hoffnung.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 23. September mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Ers.-Ref. August Emil Schneider

8. Kompagnie Infanterie-Regiment 116 im Alter von 26 Jahren. Joh. 15. B. 13.

Mittershausen, 16. Okt. 1916.

In stillem Leid

Familie August Schneider.

„Nun ruhe sanft in fremder Erde von diesen schweren Kämpfen aus, denn nimmermehr ist uns begeben ein frohes Wiedersehen zu Haus. Dir der Frieden — uns der Schmerz; ruhe sanft, du treuer Berg.“

Nach langer Ungewissheit, erhielten wir heute tieferschüttert die traurige Nachricht, dass unser einziger, herzensguter, lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe

Lehrer Robert Knögel,

Musketier im Infant.-Regt. Nr. 117, 8. Komp.

im Alter von 26 Jahren bei einem Sturmangriff am 21. September sein junges hoffnungsvolles Leben für das Vaterland lassen musste.

In tiefem Schmerz

Wilhelm Knögel u. Frau.

Georg Hornung u. Frau.

Carl Christ u. Frau.

Dillenburg u. Frankreich, den 14. Okt. 1916.